



## Abstracts

**Aripiprazol schwächt die behaviorale Sensibilisierung ab, die durch Methamphetamin hervorgerufen wird**

*Futamura T, Akiyama S, Sugino H, Forbes A, McQuade RD, Kikuchi T*

Original: Aripiprazole attenuates established behavioral sensitization induced by methamphetamine (Prog Neuropsychopharmacol Biol Psychiatry. 2010; 34 (6): 1115-1119)<sup>1</sup>

Eine durch Psychostimulanzien hervorgerufene behaviorale Sensibilisierung ist ein experimentales Modell für eine Stimulanzienpsychose und für die Gefahr einer erneuten Exazerbation der Schizophrenie. Diese Studie untersuchte die Effekte von Aripiprazol, einem Antipsychotika, das eine partielle Agonistenaktivität an den Dopamin D2-Rezeptoren hinsichtlich der durch Methamphetamin (MA) hervorgerufenen bekannten Sensibilisierung bei Mäusen zeigt. Eine wiederholte, zehntägige Behandlung mit Methamphetamin (1.0 mg/kg, s.c.), bessert die Fähigkeit von MA im Steigern der lokomotorischen Aktivität. Die von einer Challenge-MA-Dosis (0.24 mg/kg, s.c.) induzierte, verbesserte Lokomotion trat auch nach einem Entzug von der Vorbehandlung mit MA auf. Eine wiederholte Behandlung mit Aripiprazol vom 10. bis zum 14. Tag, während des Entzugs der MA-Zufuhr, schwächte den Effekt der Vorbehandlung mit MA ab, was die motorische Reaktion auf Challenge-Dosis Stimulanzien 3 Tage nach der Aripiprazolpräparation verbesserte. Im Kontrast dazu konnten Sulprid, ein spezifischer Antagonist am Dopamin D2-Rezeptor, und Risperidon, ein Serotonin 5-HT<sub>2</sub>- und Dopamin D2-Rezeptorantagonist, keine Effekte zeigen, die mit denen von Aripiprazol vergleichbar gewesen wären. Der abschwächende Effekt von Aripiprazol wurde durch eine Vorbehandlung mit dem spezifischen Serotonin 5-HT<sub>1A</sub> Antagonisten WAY100635 geblockt. Diese Ergebnisse mit Aripiprazol deuten an, dass der Abschwächungseffekt von Aripiprazol durch die 5-HT<sub>1A</sub> Rezeptoren gemittelt wird und implizieren, dass Aripiprazol in der Behandlung von drogeninduzierten Psychosen oder einer Schizophrenie eventuell einen therapeutischen Wert hat.

<sup>1</sup> Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.